



## GEMEINDEBOTE DER IELHA

### September 2022

#### INHALT:

Meditation	2
Wahl des Gemeindegemeinderats der IELHA	3-4
Felsmalereien als heilige Orte	5
Geschlechtergerechtigkeit	6
IELHA-Spende für Jesús Poma	7
Ukrainische Flüchtlinge in Berlin	8
Termine September bis Oktober	7
Sicher zurück zur Kirche	8



Der Gemeindebote der IELHA erscheint vierteljährlich in pdf Format per E-Mail, zusätzlich zu dem monatlichen **Newsletter**. Der nächste Gemeindebote erscheint dann im Dezember. Wenn Sie zum Gemeindeboten etwas beitragen möchten, eine geistliche Reflektion oder auch Erfahrungen, die Sie mit Gott oder der Welt in diesen schweren Zeiten gemacht haben, schicken Sie uns ihren Text an die Email [ielha.lapaz@yahoo.com](mailto:ielha.lapaz@yahoo.com). Vielen Dank!

#### Spendenhinweis

Zusammen mit der EKD konnten wir ein Spendenportal für unsere Gemeinde errichten. Jede Spende hilft uns, uns bei unserer Arbeit in der Gemeinde zu unterstützen. Den Zugang zu diesem Portal finden Sie auf unserer Webseite ([www.ielha.com](http://www.ielha.com)) oder über den QR Code. Sie können jedoch auch direkt an uns Spenden. Die Bankdaten finden Sie im Impressum oder auf unserer Homepage.



#### **Impressum:**

*Evangelisch-lutherische Kirche Deutscher Sprache in Bolivien (IELHA)*

Avenida Sánchez Lima esq. Rosendo Gutiérrez

Sopocachi, La Paz, Bolivia

[ielha.lapaz@yahoo.com](mailto:ielha.lapaz@yahoo.com)

[www.ielha.com](http://www.ielha.com)

V. i. S. d. P. Ulla Wesner

Gestaltung: Steffi Hochgraef

Die IELHA ist ein in Bolivien eingetragener Verein. Alle Urheber- und Nutzungsrechte an Texten und Bildern liegen bei der IELHA. Sonstige Bilder sind mit entsprechenden Quellen vermerkt.

Bild S.8 <a href="https://de.freepik.com/vektoren/ukraine-flagge">Ukraine flagge Vektor erstellt von kjpargeter - de.freepik.com</a>

#### *Bankverbindungen:*

Bolivien: Banco BISA - IELHA – Heide-Marie Stache, Kto. Nr. 242.29.70.013 (CI 4861778)

Deutschland: IELHA IBAN: DE11 5206 0410 0006 6039 55 BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank e. G.)



## Meditation



### Liebe Freunde,

eins, zwei Generationen vor mir war im Schwäbischen ein Name sehr weit verbreitet: „*Gottlieb*“. So hießen einige meiner Vorfahren. Auch in dem Dorf, in dem wir unser Haus haben, wird noch von einigen erzählt, die Gottlieb hießen. Der Name war wahrscheinlich so weit verbreitet, dass die wenigsten bei seiner Nennung über die Bedeutung und Herkunft nachdachten.

Da die Schwaben früher oft fromme Leute waren, war die Namensgebung ganz sicher nicht zufällig und die wackeren Pietisten früherer Zeiten kannten sicher auch das Wort aus dem Weisheitsbuch Sirach. (Wenn Sie es nachschlagen wollen, brauchen sie freilich eine ökumenische Bibel oder eine Bibelausgabe mit Apokryphen, denn das Sirach-Buch ist auf Griechisch geschrieben und deswegen im Judentum aus der Liste der heiligen Bücher gestrichen worden. Und Luther ist in diesem Fall der jüdischen Bibelausgabe gefolgt!) So bin ich überzeugt, dass der Name hier seinen Ursprung hat: „*Einer, der Gott liebt.*“

Nun mag sich jeder etwas anderes darunter vorstellen, wie ein Leben aussieht, das Gott liebt: Gottes Geboten folgen zu wollen. Sich in Gebet und Lesung in Gott versenken. „*Wer Gott liebt, liebt auch seinen Bruder*“ ist der Apostel Johannes überzeugt – also ein Leben tätiger Nächstenliebe. Das sind alles hohe und hehre Ideale.

Ich glaube, Sirach hat nicht ganz so hoch gegriffen mit seinem Wort. Er denkt wohl weniger an Glaubenshelden und Helden der Nächstenliebe als an Menschen, die ihr Leben einfach mit Gott leben, mit seiner Anwesenheit rechnen – und sich daran freuen.

Wie ich darauf komme? Es ist ein Wörtchen in diesem Vers, das mich anspricht: Gott lieben ist die **allerschönste** Weisheit. Wenn etwas schön ist, gar am **allerschönsten**, dann muss es keine große, überwältigende Sache sein, sie muss nicht beeindrucken durch Leistung oder Beispielhaftigkeit. Schöne Dinge sind oft klein und unscheinbar, und doch sprechen sie einen unmittelbar an, weil sie etwas Anziehendes haben, etwas, was erfreut. Und das sind oft gerade nicht die Hundertprozent Frommen, sondern eher die Menschen, deren Leben still und bescheiden sein kann, denen man aber anmerkt, dieses Leben hat einen Inhalt und ein Ziel: Es ist von Gott geprägt.

Matthias Claudius, der selbst eher einer der „*Unscheinbareren*“ war, hat dieses Leben in seinem berühmtesten Lied in einen Wunsch gekleidet:

*Lass uns vor dir hier auf Erden wie Kinder fromm und fröhlich sein!* Bei allen Sorgen und Krisen dieser Welt, kann uns diese „allerschönste Weisheit“ niemand nehmen, das meint,

*Ihr Jörg Kohler-Schunk*



# Iglesia Evangélica Luterana de Habla Alemana en Bolivia (IELHA)

Evangelisch - lutherische Kirche deutscher Sprache in Bolivien

## Gemeindevollversammlung der IELHA



### Der neu gewählte Gemeindevollversammlung

v.l.n.r.: Heide-Marie Stache,  
Pastor Jörg Kohler-Schunk,  
Caroline Sölle, Ulla Wesner,  
Virginia Rothschild  
es fehlen: Michael Rother,  
Matthias Strecker und Heidi  
Brandenburg

**Nach zwei Jahren konnte endlich wieder präsenziell am 31. August 2022 die Gemeindevollversammlung in unserem Gemeindesaal der Martin Luther Kirche in Sopocachi stattfinden. Für unsere Mitglieder aus anderen Teilen Boliviens und Deutschland bestand die Möglichkeit, der Versammlung via ZOOM beizuwohnen. Gewählt wurde auch ein neuer Gemeindevollversammlung.**

Nach dem sonntäglichen Gottesdienst, den unser Pfarrer, Jörg Kohler-Schunk um 10.30 Uhr hielt, kamen wir in einer Runde von 11 Personen sowie unseren 5, via Zoom, zugeschalteten Teilnehmern aus Cochabamba, Sucre, Deutschland und, krankheitsbedingt, aus La Paz zusammen. Nach einem leckeren Mittagessen und Nachtisch, der hier einfach nicht fehlen darf, ging es an die Arbeit. Die Präsidentin, Ulla Wesner, begrüßte alle Teilnehmenden und gab einen Rückblick über die vergangenen Jahre. Corona bedingt konnten keine Gottesdienste in der Kirche stattfinden, sodass wir dazu übergegangen sind, die Gottesdienste fast jeden Sonntag mit Zoom zu feiern. Dadurch war es vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern auch außerhalb von La Paz möglich, teilzuhaben. Heute nutzen wir die Möglichkeit der Live-Übertragung, um weiterhin einer breiteren Menge die Teilnahme an den Gottesdiensten in der Kirche zu ermöglichen.



Seit September 2021 hat Pfarrer Jörg Kohler-Schunk seinen Dienst in La Paz angetreten, musste jedoch krankheitsbedingt 5 Monate in Deutschland verweilen und ist nun wieder, mit einer kleinen vertragsbedingten Pause die Anfang Oktober endet, bis zum April 2023 bei uns. U.a. haben wir dann unseren Mitgliedern, die in den vergangenen drei Jahren verstorben sind, in einer Schweigeminute gedacht.

Heidi Stache berichtete über Sartawi Sayariy, das Sozialwerk der IELHA, stellte kurz die Arbeit aus den vergangenen drei Jahren vor. Im vergangenen Jahr konnten Pfarrer Jörg Kohler-Schunk und ich einige Projekte von Sartawi in Escoma besuchen. Wir berichteten darüber im Gemeindeboten vom März diesen Jahres.



# Iglesia Evangélica Luterana de Habla Alemana en Bolivia (IELHA)

Evangelisch - lutherische Kirche deutscher Sprache in Bolivien



Pfarrer Jörg Kohler-Schunk gab abschließend einen persönlichen Bericht über seine bisherige Zeit hier in La Paz, die für ihn besondere Gottesdienste in dieser Zeit wie etwa das Erntedankfest, den Adventsgottesdienst oder den Freiluft Gottesdienst im Deutschen Club. Er begrüßt den Bibelkreis, den Bernd Schubert zweimal im Monat anbietet und hat auch selber teilgenommen. Besonders hat ihn, wie viele andere Gemeindemitglieder, der Tod von

Manfred Rothschuh berührt, noch nie sah er die Kirche so voller Menschen und Blumen.

Er sieht für die Zukunft der Kirche die Notwendigkeit, den inneren Kreis aus sehr engagierten Menschen zu erweitern, jedoch ist ihm auch bewusst, dass verschiedenen Faktoren dazu beitragen, dass sich Dinge verändern. Das christliche Leben hat sich verändert, Freizeit hat einen ganz anderen Stellenwert über die Jahre bekommen. Auch das Leben der Deutschen in Bolivien hat sich verändert. Viele derer, die in den 1960er Jahren kamen, deren Kinder etc. sind nicht mehr im Land. Seine Aufgabe, wie er sagt, sieht er darin, Kontakte zu knüpfen. Worin er und alle Anwesenden sich sind einig, ist die Wichtigkeit des Fortbestehen der Gemeinde. Sie ist essenziell für die in Bolivien lebenden Deutschen, es ist eine Gemeinschaft, die gerne zu verschiedenen Anlässen zusammenkommt und für den anderen da ist. Gerade in den schweren Zeiten der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden persönlichen Verlusten einiger Gemeindemitglieder war und ist diese Gemeinschaft eine Stütze. Sein Appell gilt hier besonders der Wiedereröffnung der Kirche für Konzerte und kulturelle Veranstaltungen, um ein Angebot für die Gesellschaft von La Paz zu schaffen sowie die Barrieren für Nicht-Deutsche zu verringern, in dem die Angebote auch Diesen zugänglich sind und die Gemeinde wachsen kann.

Heidi Stache und Ana Maria Bauer stellte den Haushaltsplan aus den von 2019 bis 2021 vor, Ulla Wesner verlas den Bericht des Rechnungsprüfers, Carlos Martins.



Dann ging es an die Wahl des neuen Gemeindegemeinderates. Gemäß der IELHA-Satzung bleibt jedes Jahr die Hälfte der Vorstandsmitglieder im Amt, die andere Hälfte wird neu gewählt oder ersetzt. Da in den Jahren 2020 und 2021, bedingt durch die Corona Pandemie, keine Versammlungen stattfanden, werden alle bisherigen Personen wiedergewählt. Michael Rother und Heidi Brandenburg treten neu in den Vorstand ein. Wir freuen uns, dass der Gemeindegemeinderat sich demnach (durch Zustimmung aller Anwesenden) wie folgt zusammensetzt:

**Vorsitzende:** Ulla Wesner

**Stellv. Vorsitzende:** Heidi Brandenburg

**Schatzmeisterin:** Caroline Sölle

**Schriftführer:** Matthias Strecker

**Beisitzerin IELHA/Vorstandsvertreterin für Sartawi-Sayariy:** Heide-Marie Stache

**Beisitzerin (Cochabamba):** Michael Rother

**Beisitzerin (Sonstiges):** Virginia Rothschuh

*Steffi Hochgraef*



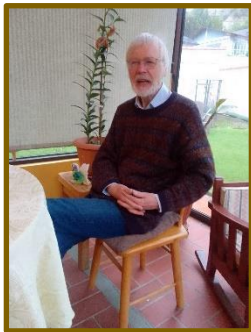
## Felsmalereien sind heilige Orte



Felsmalereien im Municipio Roboré, Chiquitania, Santa Cruz.

Foto: Roland Félix

### **Viele der alten Felsbilder in Bolivien haben eine religiöse Symbolik.**



*„Jede Felsbilderstätte ist ein heiliger Ort. Die Symbolik der Bilder ist religiös, es geht um Wasser, um Fruchtbarkeit der Erde, um Gut und Böse, um Opfer und um Beten.“*

Matthias Strecker ist seit vielen Jahren Mitglied des Gemeindegemeinderates und seit einigen Jahren auch Prädikant der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Bolivien. Aber seine Passion sind Felsbilder. Er zog 1983 nach Bolivien. Während seines Studiums hatte er Kurse in Archäologie belegt, in Bolivien wurde sie zur Lebensaufgabe, obwohl er den Lebensunterhalt als Lehrer bestreiten musste.

1987 gründete er mit anderen zehn Begeisterten die Gesellschaft zur Erforschung und Schutz der bolivianischen Felsbilder SIARB ([www.siarb-bolivia.org](http://www.siarb-bolivia.org)). Heute betreibt sie Archäologie, Konservierung, Dokumentation, Publikation einer wissenschaftlichen Zeitschrift, Aus- und Weiterbildung von Gästeführern. Bei der Gründung waren 70 Stätten registriert, unterdessen sind es weit über tausend. Die ältesten Funde sind etwa vor 5000 Jahren entstanden, die jüngsten vor 50 Jahren. „Wenn ein Dorfbewohner ein Lama malt, ist das Felsmalerei, wenn ein Ortsfremder, der keine Beziehung zu der Stätte hat, seinen Namen über uralte Bilder schmiert, ist es bloßer Vandalismus.“ Die Bilder brauchen Schutzzäune, aber auch einen wie Matthias, der sie versteht und anderen erklärt.

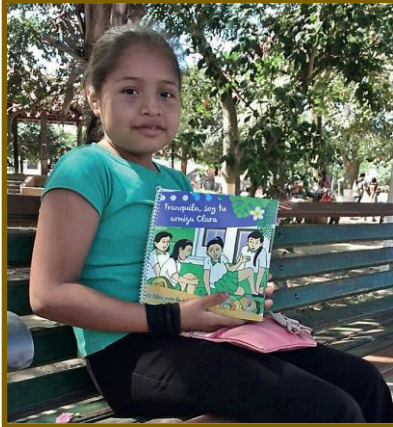


Diese Felsmalerei ist eine mehrfarbige Darstellung eines Mannes mit Kopfschmuck, dekoriertem Stab und Schild in einer Höhle des Municipio Yaco, Dept. La Paz. Die Malerei stammt aus später vorspanischer Zeit und ist Teil einer bemalten Wand mit vielen ähnlichen Figuren, in einer sakralen Stätte, die vermutlich von Pilgern verschiedener Gruppen besucht wurde, möglicherweise in Zusammenhang mit einem Ahnenkult. Foto: Matthias Strecker

(Quelle: Boletín Nº 35, SIARB)



## Der weite Weg zur Geschlechtergerechtigkeit



Eine Schülerin mit dem Pubertätsbuch „Ganz ruhig, ich bin deine Freundin Karla“

Foto: privat

Im Departement Beni habe ich an einer Studie teilgenommen. Schon ab der vierten Klasse waren deutlich weniger Mädchen in der Schule und die Lehrer sagten: „Ach ja, die Benita hat jetzt einen Mann, und bekommt ein Kind, die kann nicht mehr kommen.“ Ein Drittel der 15-bis 19-Jährigen sind Mütter.

In den meisten Schulen gab es keine Seife, die Klos waren schmutzig, man konnte von innen die Toilettentür nicht zumachen. Viele Mädchen, die während ihrer Regelblutung zur Schule gehen, nehmen nicht voll am Unterricht teil, weil sie sich

Sorgen machen, traurig sind, Angst haben, lächerlich gemacht zu werden. Sehr viele wussten nichts über die Regelblutung: „Ich dachte, ich hätte mich geschnitten.“ Die Lehrer klären auf über Geschlechtskrankheiten und HIV, aber nicht über die Regel und die Fruchtbarkeit. Viele Kinder, aber auch Eltern und Lehrer wiederholen Mythen: „Keinen Zitrusafts oder Milch trinken während der Regel.“ „Kein Obst ernten, sonst sterben die Pflanzen.“ „Schwanger wirst du, wenn du den Regenbogen anschaut.“ Schon sehr früh prahlen die Jungs mit anzüglichen Machosprüchen. Wie in allen Religionen, so gibt es auch im Christentum Einschränkungen für menstruierende Frauen, die zum Teil noch dafür herhalten, um die Frauenordination in Frage zu stellen. Der Weg zur Geschlechtergerechtigkeit, er ist noch weit.

*Caroline Sölle de Hilari*

*(Evangelisches Gemeindeblatt für Württemberg (44 45/22))*

### **Gewalt gegen Frauen und Mädchen**

Das Goethe Institut in La Paz startete vor über einem Jahr das Projekt „El siglo de las mujeres – „Das Jahrhundert der Frauen“. Zum Internationalen Frauentag, am 8. März, wurden die Ergebnisse der fast einjährigen virtuellen Projektphase in Anwesenheit aller Protagonistinnen aus Südamerika in La Paz präsentiert.

Auf keinem anderen Kontinent wie in Südamerika sind die Statistiken alarmierender und erschreckender, denn diese belegen, dass nirgendwo sonst auf der Welt so viele Mädchen und Frauen geschlagen, vergewaltigt und ermordet werden. Ein wichtiger Fokus des Goethe-Instituts weltweit ist die Förderung der Zivilgesellschaft. Die Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist daher ein zentrales Thema für die Goethe-Institute in Südamerika.

Informationen zu dem Forum sowie Ergebnisse und Abschlussdokumentationen finden

Sie unter: <https://www.goethe.de/ins/bo/de/kul/sup/jdf.html>



# Iglesia Evangélica Luterana de Habla Alemana en Bolivia (IELHA)

## Evangelisch - lutherische Kirche deutscher Sprache in Bolivien

### Hilfe für Jesús

**Apoyemos a Jesús**

Jesús tiene 30 años, es hijo de la Hermana Viviana Quispe señora de la tercera edad que vive en alto Pampahasi.

Nació con espina bífida según refiere su mamá, tuvo varias cirugías y por estar años postrado tiene escaras de decúbito.

Con tu apoyo podemos comprarle un colchón anti-escaras y posteriormente realizar una valoración por cirugía plástica para un posible injerto y mejorar su calidad de vida.

Este colchón anti-escaras tiene un costo aproximado de 1700 a 2000 Bs., tu ayuda con un granito de arena será muy importante.

CTA. BANCO UNION 10000013910240  
o al QR adjunto  
a nombre de Marcelo Parra

Una vez logremos el monto y compremos el colchón enviaremos a los aportantes la rendición de cuentas y la factura

Tiene BSA de Medicación física y motora. Escara que llegó ya a plano muscular. Cicatrices de cirugías previas.

**Tú marcarás la diferencia en la vida de Jesús**

Chaquear cívico: 9027700 Marcelo Parra G.

### Die IELHA folgte einem Spendenaufruf zur Hilfe für *Jesús Alberto Poma Quispe*.

Jesús ist 30 Jahre alt, lebt mit seiner Mutter Vivian Quispe in Alto Pampahasi und wurde mit Spina bifida (offener Rücken) geboren. Er hat bereits mehrere Operationen hinter sich und leidet seit einigen Jahren an einer Prostataentzündung und Dekubitus. Jesús ist zu 88% körperlich und motorisch beeinträchtigt.

Der Hilfeaufforderung umfasste die Anschaffung für eine Anti-Dekubitus-Matratze, ebenfalls sollte die Familie durch die finanzielle Unterstützung die Möglichkeit bekommen, dass ggf. eine Beurteilung durch einen plastischen Chirurgen für eine mögliche Transplantation vorgenommen werden kann, um seine Lebenschancen zu verbessern.

Die Familie erhielt eine Spende in Höhe von insgesamt 3.600 Bs, wovon 1.200 Bs durch die IELHA aus den vergangenen zwei Kollekten generiert wurden.

In der ersten Augustwoche musste Jesús wegen eines Gallensteinproblems notoperiert werden. Es geht ihm nun wieder besser. Am 6. August erhielt die Familie die Spendensumme von 3.600 Bs zur Unterstützung für zukünftig anfallende Kosten der Operation, bei der ein Austausch des Ventils für den Hydrocephalus-Shunt (einem künstlichen Abfluss des Hirnwassers bei einer „Wasserkopf“ Erkrankung) vorgenommen werden muss.

Unterstützt wurde die Familie zudem von Jhon Guzmán und Bolivision im Rahmen einer Fernsehkampagne. Hierdurch wurde eine Spende für eine Theragel-Matratze (Anti-Dekubitus-Matratze) erwirkt sowie Spenden in Form von Reis, Windeln, Haushaltswaren und Kleidung, die der Familie ebenfalls übergeben wurden.



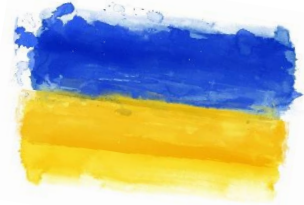
**Jesús Mutter bei der Übergabe des Geldes**





## **Ukrainische Flüchtlinge in Berliner Kirchen**

**Seit Beginn des Krieges in der Ukraine sind Tausende von Flüchtlinge nach Polen und anderen europäischen Ländern gekommen. In Deutschland hat vor allem die Stadt Berlin viele Flüchtlinge aufgenommen. Evangelische Kirchen sind dabei in erster Linie beteiligt.**



In der Markus Gemeinde fand sich schnell Unterkunft und Verpflegung für 80 Personen. Pfarrerin Caroline Marie Göpfer und ihre freiwilligen Helfer besorgten Spenden von Lebensmitteln und Kleidung. In der Trinitatis Kirche wurde ein Solidaritätskonzert veranstaltet, mit syrischer Musik (die Syrer hatten vor den Ukrainern die Folgen der russischen Bombenangriffe und die solidarische Aufnahme in Deutschland erfahren). Pfarrer Tilman Reger führt eine Spendensammlung durch, bei der unter anderem Rucksäcke mit 1. Hilfe – Ausrüstung für ukrainische Soldaten besorgt werden; wer sich daran stößt, dass Kriegsteilnehmer unterstützt werden, erfährt, dass es letzten Endes doch um humanitäre Hilfe geht. In der Kirche St. Simon veranstaltete Pfarrerin Carmen Khan ein gemeinsames Essen mit den Flüchtlingen und nahm anschließend an ihnen eine biblische Fußwaschung vor. Diese erstaunliche Initiative kam gut an.



Das Café "Ukraine" ist für die Flüchtlinge Treffpunkt geworden und wird von der Berliner Stadtmission gefördert. Abgesehen von den leiblichen Bedürfnissen spielt Seelsorge eine große Rolle. Eine ukrainisch sprechende Psychologin bietet ihre Dienste an und hilft traumatische Erlebnisse zu verarbeiten. In einem Nachbarraum des Cafés hat eine geflüchtete Modedesignerin ihren Arbeitsraum eingerichtet und fertigt moderne Kreationen an.

Eine weitere bemerkenswerte Initiative findet jeden Abend in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche statt. Dort wird seit Kriegsbeginn täglich für den Frieden gebetet. Das Engagement der Berliner Kirchen und ihrer Freiwilligen für die Geflüchteten fragt nicht nach ihrer Religion oder Konfession – die meisten gehören zweifellos zu der orthodoxen Kirche. Es geht im Sinne von Dietrich Bonhoeffer um christlich motivierte Solidarität, die sich in Beten und Tun der um die Gerechtigkeit bemühten Menschen zeigt.

*Quelle: Glaubenssachen,  
Deutsche Welle, August 2022*





# Iglesia Evangélica Luterana de Habla Alemana en Bolivia (IELHA)

Evangelisch - lutherische Kirche deutscher Sprache in Bolivien

## Termine September - Oktober 2022

Tag	Datum	Zeit	Veranstaltung	Leitung	Modalität
Sonntag	04.09.	<b>KEIN GOTTESDIENST</b>			
Mittwoch bis Freitag	07.09-09.	09.00-16.00	Freiwilligenorientierung	Heidi Brandenburg	Gemeindesaal Kirche
Mittwoch	07.09.	15.00	Bibelkreis	Bernd Schubert	Virtuell
Sonntag	11.09.	10.30	Gottesdienst	Prädikant Matthias Strecker	Kirche mit Zoom-Übertragung
Sonntag	18.09.	<b>KEIN GOTTESDIENST</b>			
Mittwoch	21.09.	15.00	Bibelkreis	Bernd Schubert	Virtuell
Sonntag	25.09.	10.30	Gottesdienst	Prädikantin Caroline Sölle	Virtuell*
Donnerstag	29.09	16.00	Recreación	n.n.	Gemeindesaal Kirche
Sonntag	02.10.	<b>KEIN GOTTESDIENST</b>			
Sonntag	09.10.	<b>KEIN GOTTESDIENST</b>			
Mittwoch	05.10.	15.00	Bibelkreis	Bernd Schubert	Virtuell
Sonntag	16.10.	10.30	Gottesdienst	Pfarrer Jörg Kohler-Schunk	Kirche mit Zoom-Übertragung
Mittwoch	19.10.	15.00	Bibelkreis	Bernd Schubert	Virtuell

\* Verantwortlich für die Bilder und Musikgestaltung bei den virtuellen Gottesdiensten: Michael Rother

**TERIMINE KÖNNEN SICH ÄNDERN! WIR TEILEN DIES IN UNSEREM NEWSLETTER MIT!**

**ACHTUNG: Neuer Link für die Online-Gottesdienste!!**

**Virtuelle Gottesdienste** werden als Zoom-Veranstaltungen stattfinden. Der **NEUE** Link:

<https://us06web.zoom.us/j/83289262193?pwd=azZVNHFQek1hOUJSc1BybjVMbTBWQT09>

Meeting-ID: 832 8926 2193

Kenncode: IELHA

Der **Bibelkreis** findet um 15:00 Uhr bolivianischer Zeit unter folgendem Link statt:

<https://us04web.zoom.us/j/77134207901?pwd=V3J6aktjOGZ0cTZXMUJndjJnakRiUT09>

Meeting ID: 771 3420 7901 **Passwort:** BERND



## Sicher zurück zur Kirche - Retorno Seguro a la Iglesia

Wir freuen uns darauf, Sie wieder in der Kirche bei Gottesdiensten begrüßen zu dürfen. Bitte halten Sie sich an folgende Sicherheitsregeln:



Falls Sie Fieber und/oder Erkältungssymptome haben, bleiben Sie bitte zu Hause.



Am Eingang werden Sie durch eine Schuhwanne gehen, die Küsterin wird Ihnen die Temperatur messen und die Hände mit Desinfektionsmittel einsprühen. Bitte kommen Sie etwas früher als gewöhnlich, um Zeit für diese Maßnahme einzuräumen.



Bitte begrüßen Sie niemand mit Handschlag oder Umarmung



Bitte setzen Sie sich nur auf markierte Sitzplätze und halten sie den Abstand zu ihrem Banknachbarn während des Gottesdienstes ein.



Bitte behalten Sie die Gesichtsmaske während des Gottesdienstes auf.



Bei den Liedern und liturgischen Gesängen können Sie summen oder die Texte leise mitsprechen, aber nicht laut singen!



Beim Abendmahl kommen Gruppen von nur 5 Personen vor den Altarraum, im Abstand von 1.5 Metern. Nehmen Sie hierzu die Maske ab. Sie bekommen den Abendmahlswein in Individualkelchen.



Wir bitten darum, dass nur vollständig Geimpfte an unseren Präsenzveranstaltungen teilnehmen.